

5749/AB XX.GP

Die Abgeordneten zum Nationalrat Dr. Povysil und Kollegen haben am 21. April unter der Nr. 6117/J an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend „das Jahr - 2000 - Problem oder ,Y2K‘ in der Bundesverwaltung“ gerichtet.

Diese Anfrage beantworte ich wie folgt:

Zu Frage 1:

Sämtliche Hard - und Softwarekomponenten (Mainframe, Midrange, Client - Server, PC's etc.) wurden nach Erfassung und Strukturierung der Problembereiche einer Kritikalitätsanalyse zugeführt. Danach ergab sich eine Prioritätenreihung der Hardware - (Host, Server, Clients, aktive Kabelkomponenten uvm.) und Softwarekomponenten (Betriebssysteme, Standardssoftware, Individualsoftware etc.). Für den Bereich der Hardware, der Betriebssysteme und Standardssoftwarekomponenten wurden Kontakte mit Herstellern/Lieferanten hergestellt, um sogenannte Y2K - Compliance - Erklärungen zu erhalten. Je nach Ergebnis wurden entsprechende Upgrade - bzw. Austauschmaßnahmen eingeleitet. Eigene Tests wurden dort durchgeführt, wo keine Erklärungen der Hersteller/Lieferanten eingingen. Es werden darüber hinaus in besonders kritischen Bereichen trotz vorliegender Compliance - Erklärung eigene Tests durchgeführt.

Von diesen Maßnahmen ist auch der gesamte Bereich des Büroautomations - und Kommunikationssystems des BMI und der nachgeordneten Behörden betroffen. So war z.B. im Bereich des BAKS der Austausch von ca. 2.500 Geräten erforderlich, welche in den Jahren 1992 bis 1995 angeschafft worden waren und aus technischen und wirtschaftlichen Gründen nicht mehr Jahr 2000 tauglich gemacht werden.

Im internationalen Bereich wurden die Tests des österreichischen Teils des Schengener Informationssystems bereits abgeschlossen und die Jahr 2000 Fähigkeit dieser Systemkomponente ist bestätigt.

Im Großrechnerbereich werden die zentralen Anwendungen und Datenbanken umfangreichen Testreihen unterzogen. Ein eigens dafür eingerichtetes Testsystem simuliert bereits jetzt den Betrieb nach dem Jahreswechsel 2000. Technische Maßnahmen wie programmgesteuerte

Sourcecodeuntersuchungen und Analysen kritischer Programmteile durch die Entwickler waren diesen Tests vorgeschaltet und sind bereits abgeschlossen.

Insgesamt sind die Tests noch im Gange, verlaufen planmäßig und werden im Herbst des laufenden Jahres abgeschlossen werden. Bei jenen wenigen Applikationen, welche offensichtliche Probleme im Datumsbereich hatten (z.B. 6 - stellige Datumsbehandlung), wurde die Umstellung (Programmänderung bzw. Neuentwicklung) eingeleitet. Die betreffenden Arbeiten verlaufen planmäßig und sind in weiten Teilen bereits abgeschlossen.

Insgesamt sollte es mit Hilfe der angesprochenen Maßnahmen gelingen, die mit dem Jahrtausendwechsel einher gehenden Risiken im Bereich der Datenverarbeitungen des Bundesministerium für Inneres soweit zu minimieren, daß keine Krisensituationen auftreten werden.

Zu Frage 2:

Die technische Infrastruktur der EDV - Zentrale des Bundesministeriums wurde auf mögliche Jahr - 2000 Probleme überprüft. Es wurden im Laufe des Jahres 1998 von sämtlichen in Frage kommenden Herstellern bzw. Lieferanten Bestätigungen über die Jahr 2000 Tauglichkeit der Komponenten eingeholt. In einem einzigen Bereich wurde ein Problem entdeckt, welches bis Mitte des Jahres 1999 durch Austausch der betreffenden Komponente gelöst sein wird. Soweit es sich also um Komponenten für die technische Infrastruktur im Zuständigkeitsbereich des Bundesministeriums für Inneres handelt (USV - Anlagen, Heizung, Klima, etc.) ist die Jahr - 2000 Fähigkeit von Seiten der Hersteller/Lieferanten bestätigt, wobei in kritischen Bereichen, bei denen das auch auf Grund der technischen Gegebenheiten möglich war, ein tatsächlicher Test der Jahr - 2000 Fähigkeit durchgeführt wurde.

Zu Frage 3:

Soweit sich diese Frage auf den Bereich des staatlichen Krisenmanagements bezieht, darf auf die Ausführungen des dafür federführend zuständigen Bundeskanzleramtes verwiesen werden (siehe Frage 5 der im Gegenstand ergangenen schriftlichen Parlamentarischen Anfrage Nr. 6111/J). Für den unmittelbaren Zuständigkeitsbereich des Bundesministeriums für Inneres wurde im Bereich der Generaldirektion für die öffentliche Sicherheit eine Arbeitsgruppe eingerichtet, welche sich mit potentiellen Auswirkungen des Jahr - 2000 - Problems auf den Bereich der öffentlichen Sicherheit beschäftigt.

Zu Frage 4:

Da die gesamte EDV - Landschaft im Wirkungsbereich des Bundesministeriums für Inneres von den genannten Aktivitäten zur Behandlung des Jahr - 2000 - Problems umfaßt ist, somit auch die Anlagen und Systeme der nachgeordneten Bundesbehörden, wird auf die zu den Fragen 1 bis 3 erteilten Antworten verwiesen.

Zu Frage 5:

Soweit Büromaschinen und anderes technisches Gerät überhaupt auf Grund ihrer technischen Beschaffenheit potentiell ein Jahr 2000 Problem haben können, wurden entsprechende Überprüfungen vorgenommen und Kontakte mit den Herstellern hergestellt. Hierbei wurde vor allem im Hinblick auf die Kritikalität der betroffenen Komponenten und die Kosten/Nutzen - Relation eine entsprechende Auswahl getroffen. (z.B. Frankiermaschinen)

Zu Frage 6:

Es wurden hinsichtlich der Sicherheitsanlagen wie Zutrittskontrollen, Löschanlagen etc. Kontakte mit den Herstellern hergestellt, wobei schon eine Reihe von Bestätigungen über die Jahr - 2000 - Fähigkeit übermittelt wurden. Eine umfassende Auflistung sämtlicher Anlagen und Komponenten ist im vorgegebenen Rahmen dieser Anfrage nicht möglich.

Zu Frage 7:

Soweit sich die Kommunikationsanlagen im Wirkungsbereich des Bundesministeriums für Inneres befinden, wurden mit den Herstellern/Lieferanten entsprechende Kontakte hergestellt, um die Jahr - 2000 Fähigkeit der betreffenden Anlagen und Geräte sicherzustellen. Obwohl bereits eine Reihe von Bestätigungen über die Jahr - 2000 Fähigkeit übermittelt wurden, sind diese Arbeiten noch im Gange, werden jedoch zeitgerecht abgeschlossen werden können.

Zu Frage 8:

Es sind keine Geschäfts - und Kooperationspartner bekannt, welche nicht Jahr - 2000 fähig sind bzw. die Umstellung in einem angemessenen Zeitraum nicht schaffen werden.

Zu Frage 9:

Aus der Beantwortung zu Frage 8 folgt, daß keine Alternativmaßnahmen für offensichtliche Fehler von Geschäfts - und Kooperationspartner getroffen werden müssen. In besonders kritischen Bereichen wird jedoch eine alternative Planung für den Fall vorgenommen, daß dennoch Probleme bei der Umstellung im Bereich von Geschäfts - und Kooperationspartnern auftreten.

Zu Frage 10:

Seit geraumer Zeit wird im Zuge von Ausschreibungen und Vertragsverhandlungen im EDV - Bereich speziell auf die Jahr - 2000 Problematik hingewiesen, und nach Möglichkeit wird jeweils ein entsprechender Passus in die Verträge aufgenommen. Auf Grund der Tatsache, daß Wartungsverträge existieren, die über eine mehrjährige Laufzeit verfügen und bereits vor geraumer Zeit abgeschlossen wurden, kann nicht ausgeschlossen werden, daß in diesen weder seitens des Auftraggebers noch seitens des Lieferanten speziell auf das Jahr 2000 Problem hingewiesen wurde.

Zu den Fragen 11 - 13:

Wie bereits in Frage 1 ausgeführt, werden die Tests der Systeme und Anwendungen im Herbst diese Jahres abgeschlossen. Erst die Analyse der gesamten Testergebnisse wird ausreichende Anhaltspunkte für die Beurteilung der Problemlage bieten. Es wird im 3. Quartal dieses Jahres im EDV - Bereich des Bundesministeriums für Inneres entsprechende Arbeiten zum Risikomanagement geben, wobei für den Bereich des EDV - Personals für den Jahreswechsel selbst und das erste Quartal des Jahres 2000 bereits Maßnahmen zur Erhöhung der Bereitschaft bzw. Anwesenheit in Aussicht genommen wurden.

Zu Frage 14:

Durch Maßnahmen zur systematischen Beurteilung der Kritikalität und des Gefährdungspotentials wird davon ausgegangen, daß alle bekannten oder denkbaren Risiken für den Bereich der Infrastruktur der EDV im Innenressort bekannt sind und abgewogen wurden. Dies ist vor allem der Ausfall von elektrischer Energie.

Zu Frage 15:

Störungen der Stromversorgung können durch technische Geräte, welche den Betrieb der Rechner der EDV - Zentrale des BMI netzunabhängig über längere Zeit gewährleisten, abgefangen werden. Störungen einzelner Komponenten der Infrastruktur wie z.B. Lift oder Zutrittskontrolle können manuell behoben werden. Durch die permanente Anwesenheit des Betriebspersonals im 24 - Stunden Schichtbetrieb ist eine rasche Reaktion auf auftretende Störungen gewährleistet, wodurch wesentliche Störungen des Gesamtbereiches hintangehalten werden sollten.

Zu Frage 16:

Das Bundesministerium für Inneres tritt nicht als Anbieter gegenüber seinen Anwendern auf

Zu Frage 17:

Im Hinblick auf Datenträger wurden alle Risiken in Betracht gezogen und es sind keine Fehler aufgetreten. Im Hinblick auf Anwendungen wird auf die Beantwortung zu Frage 1 verwiesen.

Zu Frage 18:

Mit Partnern, mit denen Daten ausgetauscht werden, erfolgt eine entsprechende Kommunikation und Koordination. Die Deadlines sind bei den verschiedenen Partnern unterschiedliche. Seitens des Bundesministerium für Inneres wird erwartet, daß seine Partner auch im Herbst des laufenden Jahres die ggf. erforderlichen Umstellungsarbeiten abgeschlossen werden haben.

Zu Frage 19:

Es wird grundsätzlich auf die Beantwortung zu Frage 14 verwiesen, wobei es nicht möglich ist, sämtliche denkbaren Kombinationen von multiplen Systemversagen zu simulieren.

Zu Frage 20:

Ja. Für die Aktualisierung der Checklisten wird ein EDV - unterstütztes Netzplantechnik - Werkzeug eingesetzt. Die Aktualisierung und Wartung des Jahr 2000 - Projektplanes erfolgt aufgrund von periodisch vorgegeben standardisierten Projektstatus - und Projektfortschrittsberichten der Projektverantwortlichen über die zentrale Dokumentationsstelle für das gesamte Jahr 2000 Projekt.

Zu Frage 21:

Ja. Abgesehen von den zu Frage 1 beschriebenen Maßnahmen wird für die Durchführung innerhalb der Projektorganisation ein speziell entwickeltes Vorgehensmodell eingesetzt, welches die erforderlichen Notwendigkeiten, Maßnahmen und Verantwortlichkeiten beschreibt und regelt.

Zu Frage 22:

Die konkreten Maßnahmen hängen stark von den abschließenden Testergebnissen und den tatsächlichen Ereignissen ab, sodaß eine endgültige Kostenabschätzung noch nicht möglich ist. Vorerst wird davon ausgegangen, daß mit den vorhandenen System - und Netzwerkuüberwachungstools in der Silvesternacht das Auslangen gefunden werden kann.

Die ggf. erforderlichen Maßnahmen für erhöhte Anwesenheit sind jedenfalls durch das laufende Budget im Rahmen der vorhandenen Überstundenkontingente gedeckt.

Zu Frage 23:

Hier wird grundsätzlich auf die Beantwortung der Frage 1 verwiesen. Konkret werden beispielsweise die Applikationen „Kriminalpolizeilicher Aktenindex“ (abgeschlossen) und „Erkennungsdienstliche Evidenz“ (in Arbeit) von einer 6 - stelligen auf eine 8 -stellige Datumsbehandlung durch Änderung der entsprechenden Programme umgestellt.

Zu Frage 24:

Grundsätzlich wurden im Hinblick auf Verbindungen zu anderen Systemen die Komponenten zuerst einzeln überprüft und anschließend nach Maßgabe der technischen Möglichkeiten im gesamten geprüft. Konkret wird dieses Verfahren z.B. beim Test der Komponenten des Schengener Informationssystems angewandt.

Zu Frage 25:

Im Zuge der Testarbeiten zum SIS wurden Testdaten der Partnerländer im Wege eines Test - C. SIS in das nationale Testsystem eingespielt. Es wurden keine Probleme festgestellt.

Zu Frage 26:

Es wurden keine Programme oder Module ohne Quellcode identifiziert.

Zu Frage 27:

Die konkreten Kosten hängen stark von den abschließenden Testergebnissen und den tatsächlichen Ereignissen ab, sodaß eine endgültige Kostenabschätzung noch nicht möglich ist. Grundsätzlich sind die kalkulierbaren Maßnahmen der Überprüfung bzw. Umstellung aus dem laufenden Budget bedeckt. Konkret werden z.B. Umstellungsarbeiten im Bereich der Individualsoftware aus dem laufenden Betrieb bewältigt. Größere Anschaffungen, die z.B. den Austausch von BAKS - Geräten betreffen, wurden bereits bei der Budgetierung zur Vollausstattung des Ressorts berücksichtigt.

Zu Frage 28:

Ja. Der 29.2.2000 ist grundsätzlich Gegenstand der laufenden Tests. Im besonderen wurden auch zentral verwendete Datumsservices darauf hin überprüft, ob dieses Problem korrekt bewältigt wird.

Zu Frage 29:

Nein. Die Problembewältigung erfolgt innerhalb der bestehenden Strukturen, da eine problembezogene Strukturänderung keine Optimierungen erwarten lässt.

Zu Frage 30:

Das Jahr - 2000 - Problem wird insbesondere im Rahmen der Europäischen Union in mehreren Gremien behandelt. Für den Bereich des Bundesministeriums für Inneres sind das vorwiegend Ratsarbeitsgruppen im Bereich der polizeilichen Zusammenarbeit. Zu nennen wären z.B. die im Bereich des Schengener Informationssystems tätigen Ratsarbeitsgruppen, die unter anderem mit der Lösung des Jahr - 2000 -

Problems im Zusammenhang mit dem Schengener Informationssystem befaßt sind. Hier konnten durch sehr detaillierte Diskussionen in den Sitzungen und durch den Aufbau von bilateralen Kontakte zu verschiedenen Staaten wertvolle Informationen und Erkenntnisse erarbeitet sowie Lösungsansätze entwickelt werden, die sich auf nationaler Ebene umsetzen lassen. In diesen Gremien werden auch die rechtlichen Probleme im Zusammenhang mit dem Jahr - 2000 - Problem und organisatorische Maßnahmen (Notfallspläne) diskutiert.

Ein wichtiger Informationskanal ist auf internationaler Ebene auch das Internet sowie die Erfahrungen entsprechender Geschäftspartner im EDV - Bereich, die ihr im internationalen Umfeld erworbene Jahr—2000 - Know - How zur Verfügung stellen.

Zu Frage 31:

Im Bereich des Bundesministeriums für Inneres gibt es keine geförderten Projekte, welche EDV - gestützte Applikationen nützen.